

Nach neun Tagen geteilter Einsamkeit ist gestern Abend die 35. Ausgabe des Festival Belluard Bollwerk International mit den eingängigen Klängen des Konzerts von Sophia Kennedy und einem fröhlichen Abschlussfest zu Ende gegangen. Zahlreiche kollaborative Projekte ermöglichten es den Besucherinnen und Besuchern, aktiv am Festival teilzuhaben.

„Das Belluard Festival ist wirklich ein Festival der Nähe und der Teilhabe. Einsamkeit erwies sich als ein Thema, das Menschen zusammenbringt und intensiven Emotionen, oft in intimen Formaten, Ausdruck verlieh.“

Anja Dirks, Direktorin des Belluard Festival

Vermittlung nach Mass im Zentrum des Festivals

Die sieben Vermittlungsprojekte und Workshops des Festivals waren so erfolgreich dass, wo möglich, zusätzliche Termine angesetzt wurden : Felix Blume ging sogar drei Mal mit Interessierten allen Alters auf Tonjagd durchs Altquartier, ganze Familien kamen zum Superhelden-Cape-Schneidern der *Pussy Patrol*, und mithilfe der Tickets Suspendus besuchte eine grosse Gruppe Migrant*innen die interaktive und hochemotionale Installation *21*.

Weitergabe von Wissen

Als Besucher*in konnte man in diesem Jahr so einiges lernen : wie Geld funktioniert zum Beispiel, oder das Urheberrecht. Man konnte sich Techniken des Radiomachens aneignen und in zwei Live-Sendungen den Hörern Hintergründe zum Festival vermitteln. Grundlagen der arabischen Sprache, der Geschichte Eritreas oder auch afghanischer Stickerei zu erwerben ermöglichte die *Abendschule Import*, die in der nächsten Saison vom Kulturraum Nouveau Monde fortgeführt wird.

Atemberaubende Frauen

Die ausverkaufte Aufführung von Eugénie Rebetez, Juana Molinas mitreissendes Konzert, Sandra Forrers versteckte Hütte im Bois des Morts, Eburne Rubios alle Sinne betörende Performance oder der samtrosane Rückzugsort der *Pussy Patrol* : die 35. Ausgabe des Belluard Festival stand ganz im Zeichen aussergewöhnlicher Künstlerinnen. In vielfältigen künstlerischen Formaten gab es eine eindrucksvolle Bandbreite weiblicher Kreativität zu entdecken.

Die grossen Momente der Einsamkeit

Die hilflose Isolation junger Südkoreaner*innen wurde zur Eröffnung meisterhaft von Jaha Koo in Szene gesetzt. Die beiden vom Festival produzierten Bühnenproduktionen *Sad Boy Culture* und *Acht Jahre* fanden ein breites und begeistertes Publikum. Im Angesicht von sich an ihr 21. Lebensjahr Erinnernden, liessen sich in *21* zahlreiche Besucher*innen berühren. Und schliesslich war das Hauptquartier der Einsamkeit, das in Marly seine Türen dem Publikum öffnete, ein unbestrittener Höhepunkt des Festivals. Etwa 15 Schweizer Künstler*innen arbeiteten mit dem griechischen Kollektiv blitztheatregroup an dieser unvergleichlichen künstlerischen Erfahrung.

Das Festival in Zahlen : Auslastung stabil

Nach einer site-specific Ausgabe im letzten Jahr mit aussergewöhnlichem Platzangebot, bezog das Belluard in diesem Jahr wieder sein gewohntes Quartier. Knapp 2700 Eintrittskarten wurden verkauft (im Vergleich zu knapp 3000 in den Jahren 2015 und 2016). Die Projekte bei freiem Eintritt zogen ca. 5300 Festivalbesucher*innen an. Damit bleibt die Auslastung stabil bei ca. 8000 Zuschauerinnen und Zuschauern. Die Veranstaltungen im Bollwerk hatten einen Zuschauerschnitt von 165.

Das Budget beträgt in diesem Jahr 825.000 CHF.

Die 36. Ausgabe des Festival Belluard Bollwerk International findet vom 27 Juni bis 6 Juli 2019 statt.